

Sport(stätten)entwicklungsplan für die Stadt Schwerte

Rahmenbedingung

Am 24.11.1992 beschloss der Landtag von Nordrhein-Westfalen das Gesetz zur Änderung von Artikel 18 der Landesverfassung. Seitdem ist dort verankert: „Sport ist durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern.“

Bevölkerung und Versorgung mit Sportanlagen (Stand 31.12.2008)

In den acht Stadtteilen der Stadt lebten 48.816 Einwohner mit Hauptwohnsitz und 2.202 mit Nebenwohnsitz, somit insgesamt 51.018 Einwohner. Laut Statistik des LSB-NRW wiesen die 54 Sportvereine in der Stadt Schwerte¹ insgesamt 14.819 Mitgliedschaften aus, dies entspricht einem Organisationsgrad von 30%. Die Palette an Sportarten in der Stadt Schwerte umfasst 53 unterschiedliche Angebote von Vereinen und Schulen sowie ergänzende Angebote von kommerziellen Anbietern in den Bereichen Wellness, Präventions- und Gesundheitssport. Die Ausübung dieser Sportarten wird in unterschiedlichen Sporträumen ermöglicht, die im SportRaumRegister (SRR) auf insgesamt 90 Datenblättern (163 Seiten) dokumentiert sind.

Zur Zeit stehen 32 Sportanlagen der Grundversorgung sowie weitere 56 spezielle Anlagen für einzelne Sportarten und 14 Bolzplätze zur Verfügung. Darüber hinaus existieren innerhalb des Stadtgebietes Sportgelegenheiten, die genutzt werden können.

Demographische Entwicklung und Auswirkungen auf Sportarten und Sportstätten

Die Analyse der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Schwerte macht deutlich, dass bis zum Jahr 2025 eine zahlenmäßige Abnahme von ca. 6.900 Personen bis 44 Jahre zu erwarten ist. Diese entspricht ca. 14% der heutigen Gesamtbevölkerung; ca. 7% (3.600 Personen) entfallen auf die Gruppe der bis 24-Jährigen. Dies deckt sich auch mit den Prognosen im Schulentwicklungsplan der Stadt Schwerte, die einen Rückgang der Schülerzahlen um 1.846 Schüler in den Jahren 2008 bis 2020 annehmen.

Die zahlenmäßige Zunahme der über 64-jährigen BürgerInnen in der Stadt Schwerte, die voraussichtlich mit ca. 28,4% bis zum Jahr 2025 vertreten sein werden, erfordert bereits heute ein Umdenken hinsichtlich der Bereitstellung und Planung von Freizeit- und Sporteinrichtungen.

Die demographische Veränderung wird sich auch in der Mitgliederstruktur der Sportvereine zeigen, indem im Bereich der Jugendlichen die Mitgliedschaften sinken und im Bereich der Senioren steigen werden. Zur Zeit ist in der Stadt Schwerte die Gruppe der jugendlichen Sportler bis 18 Jahre mit insgesamt 5.769 Personen fast gleich groß wie die Gruppe der Sportler von 41 Jahre und älter



Sport(stätten)entwicklungsplan für die Stadt Schwerte



© Institut für Bedarfsforschung



Sportstättenentwicklung Stadt Schwerte © Institut für Bedarfsforschung

¹ 67 Sportvereine sind beim Sportamt registriert.

mit 5.968 Personen. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass vor allem von der Gruppe der ab 65-Jährigen vermehrt Sport getrieben wird und zwar auf/in nicht zwangsläufig normgerechten Sportanlagen. Dies erfordert, dass die Sportvereine zielgruppenspezifische Angebote bereitstellen müssen.

Angebote an Sportarten sind immer auch an Orte der Sportausübung, an Sportanlagen und Sportgelegenheiten gebunden. Für die Stadt Schwerte bedeutet dies, dass in Zukunft eine „Bündelung der Kräfte“ nicht nur bezogen auf die Sportarten, sondern auch in Bezug auf die Infrastruktur vorzunehmen ist. Das heißt, dass eine Konzentration vor allem auch auf die vorhandenen Sportstätten erfolgen muss, um regulierend auf die Sportentwicklung einwirken zu können.

Anlagenkategorie „Sportplatz“

In der Stadt Schwerte ist eine Reduzierung der Anzahl der Sportplätze von derzeit 8 auf 6 anzustreben. Der zur Zeit nicht nutzbare „Rasenplatz“ an der Wasserstraße ist vorab herauszurechnen. Somit stehen 7 vorhandene Sportplätze dem großzügig berechneten Bedarf von 6 Sportplätzen für den Vereinssport (Fußball) gegenüber. Selbstverständlich sollte zu einem Sportplatz resp. einer Sportplatzanlage ein Funktionsgebäude gehören, das mit ausreichenden Umkleide- und Sanitärräumen für Sportler, Lager- und Haustechnikräumen und Räumen für Schulung und Kommunikation ausgestattet ist. Die mittel- bis langfristige Perspektive kann für die Stadt Schwerte idealerweise nur in der Konzentration auf eine geringere Anzahl an Standorten liegen. Sie wird notwendig aufgrund der geringeren Bedarfszahlen und vor allem im Hinblick auf den zukünftig größten Kostenfaktor, die Sportler-/Vereinsheime. Der Bedarf des Schul-, Breiten- und Freizeitsports wird mit der Nutzung des Schulsportplatzes am Friedrich-Bährens Gymnasium, der Kleinspielfelder und Bolzplätze gedeckt.

Anlagenkategorie „Turn- und Sporthalle“

Nach Überprüfung des Zustandes der Turn- und Sporthallen in der Stadt Schwerte ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Anlagen zur Zeit noch ausreicht, um selbst dem saisonabhängigen Spitzenbedarf gerecht zu werden. Auch im Bereich der Schulen ist der Bedarf an Halleneinheiten zumindest zahlenmäßig gedeckt. Neben den für den Schulsport genutzten Halleneinheiten existieren noch weitere zwei Halleneinheiten für den Vereinssport. In den vorhandenen Turn- und Sporthallen in der Stadt wird ein geregelter Sportunterricht auch zukünftig möglich sein. Es ist jedoch eine Verbesserung der Qualität der bestehenden Anlagen sowie der Ersatz von alten Halleneinheiten vorzunehmen.

In der langfristigen Perspektive ist diese Kategorie als „Schwachstelle“ der Sportinfrastruktur in der Stadt Schwerte zu werten. Die Qualität und Ausstattung der Turn- und Sporthallen wird verstärkt in den Blickpunkt geraten, da für entsprechende Übungsangebote für ältere Personen, gegebenenfalls mit Einschränkungen, eine bessere Ausstattung und Qualität der Sportanlagen notwendig sein wird. Der steigende Bedarf an Hallenfläche, der durch die Einrichtung von offenen Ganztagschulen sowie vonseiten der Vereine und der Gruppe älterer Personen entsteht, erfordert in absehbarer Zeit eine Interimslösung, sodass zusätzliche „Sporträume“ zu schaffen sind. Diese „Sporträume“ müssen nicht unbedingt normgerechte Turn- und Sporthallen sein. Es könnten sogenannte „Bewegungshäuser/-hallen“ für sportliche Aktivitäten ausgewiesen werden, die für eine mittelfristige Nutzung zur Verfügung stehen würden.

Anlagenkategorie „Bad“

Aus gutachterlicher Sicht ist die Reorganisation der Anlagenkategorie „Bad“ sinnvoll, wenngleich mit der Schließung des FAB eine Verschlechterung der Angebotsstruktur im Bereich der Saunen einhergeht. Ferner muss insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt Schwerte beachtet werden, dass neben einem gegebenenfalls privat geführten freizeitorientierten Allwetterbad der Bestand der verbleibenden Bäder in Schwerte (Stadtbad, Schul- und Vereinsbad in Ergste und Bürgerbad Elsetal) aus ökonomischer Sicht gefährdet ist.

Anlagenkategorie „Spezielle Anlage für einzelne Sportarten“

Im Bereich der Tennisanlagen reguliert sich derzeit das Angebot in der Stadt Schwerte wie in anderen Kommunen auch über die Nachfrage.

Die Schießsportvereine werden sich in Zukunft u. a. aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen neu orientieren müssen. Hier stellen Angebote im Bereich des Bogenschießens eine Alternative zum Sportschießen dar.

Der Kanusport in der Stadt Schwerte hat Tradition und es versteht sich von selbst, dass eine Unterstützung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten durch die Stadt erfolgen sollte, zumal der Erfolg der Kanuten die Stadt Schwerte auch überregional bekannt macht.

Die zahlreichen Reitsportanlagen und Reitsporthallen sind eine positive Ergänzung zu den Sportanlagen der Grundversorgung und bieten auch vielen nicht im Sport organisierten die Möglichkeit sportlicher Aktivitäten. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass das Reitwegesystem der Stadt Schwerte wenig differenziert ausgebildet ist.

Kategorie „Sportgelegenheit“

Dieser Bereich sollte in der Stadt Schwerte zukünftig fokussiert werden. Ausgehend von Wegesystemen für die Aktivitäten Reiten, Radfahren, Wandern und die Nutzung der Ruhr als Kanuwanderstrecke ist diesem Segment des Sporttreibens mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Strukturelle Rahmenbedingungen bei der Sport(stätten)entwicklungsplanung

Im Prozess der Diskussion hinsichtlich der Ergebnisse und Empfehlungen der Expertise sollten das Sportamt und der Stadtsportverband der Stadt Schwerte gemeinsam die Leitungsfunktion wahrnehmen. Dabei muss vor allem die Schulentwicklung sowie die demographische Entwicklung in der Stadt berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Empfehlungen ist die Beteiligung der verschiedenen Gruppen bei der detaillierten Planung vorzusehen. Dies ist im Bereich des Sports nur dann zu realisieren, wenn die Sport(stätten)entwicklung parteiübergreifend unterstützt wird und unter der Regie einer Lenkungsgruppe eine strategische Auswahl an Maßnahmen getroffen wird. Dieses Expertengremium sollte sich als Mittler zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung verstehen und sich auch zukünftig mit den Fragen der Sport(stätten)entwicklungsplanung beschäftigen, d.h. mit der Umsetzung der Empfehlungen.

Bereits heute hat das Friedrich-Bährens-Gymnasium als „Sportbetonte Schule“ mit einem Teilinternat nicht nur in der Stadt Schwerte eine übergeordnete Position, die weiterhin ausgebaut und entsprechend unterstützt werden sollte.